

Datum: 14. November 2021
Tag: Sonntag der verfolgten Kirche
Thema: Wenn Gott vor Zorn schnaubt
Predigt: Daniel Baltensperger

Textlesung – 2. Samuel 22,1-20

*Das folgende Lied sang David dem Herrn, nachdem der Herr ihn vor allen seinen Feinden und vor Saul gerettet hatte: »Der Herr ist mein Fels, meine Burg und mein Retter; mein Gott ist meine Zuflucht, bei dem ich Schutz suche. Er ist mein Schild, die Stärke meines Heils und meine Festung. Zu ihm kann ich fliehen, er rettet mich aus Gewalt. Herr, wenn ich dich lobe und anrufe, dann werde ich vor meinen Feinden gerettet. Die Wogen des Todes verschlangen mich, die Fluten der Zerstörung gingen über mich hinweg. Das Totenreich öffnete sich schon vor mir, der Tod selbst starrte mir ins Gesicht. Doch in meiner Not betete ich zum Herrn und schrie zu meinem Gott um Hilfe. Da erhörte er mich in seinem Heiligtum, mein Schreien drang durch bis an sein Ohr. Da erbebte die Erde und wankte vor seinem Zorn, die Fundamente des Himmels bewegten sich und wurden erschüttert. Rauch drang aus seiner Nase und Flammen aus seinem Mund, und glühende Kohlen wurden herausgeworfen. Er tat den Himmel auf und kam herab, dabei war es dunkel unter seinen Füßen. Auf einem mächtigen Engel flog er herbei, er schwebte herab auf den Flügeln des Windes. Er hüllte sich in Dunkelheit und verbarg sein Kommen in dichten Regenwolken. Im Glanz seiner Gegenwart brannten glühende Kohlen. Der Herr donnerte vom Himmel her, der Höchste ließ seine Stimme erschallen. Er schoss Pfeile ab und zerstreute seine Feinde, er schleuderte seinen Blitz und verwirrte sie. **Da sah man die Gründe des Meeres, und die Grundfesten des Erdkreises wurden aufgedeckt von dem Schelten des HERRN, von dem Schnauben seines grimmigen Zorns!** Er streckte seine Hand aus vom Himmel und rettete mich; er zog mich aus tiefem Wasser herauf. Er befreite mich von meinen mächtigen Feinden, von denen, die mich hassten und zu stark für mich waren. Sie fielen über mich her, als ich am schwächsten war, doch der Herr gab mir Halt. Er brachte mich an einen sicheren Ort und rettete mich, weil er Freude an mir hatte.¹*

Gott kann vor Zorn schnauben

Was für eine kraftvolle und bildhafte Beschreibung von Gottes Zorn, die David in diesem Loblied auf seinen Gott macht.

Gott zeigt sich durch die ganze Bibel hindurch immer mal wieder emotional, kraftvoll und zornig – *Vers 16: dem Schnauben seines grimmigen Zorns!*
Vers 9: Rauch stieg auf von seiner Nase und verzehrendes Feuer aus seinem Mund.

Auch Jesus konnte ganz anders, nicht nur lieb und leise. Wie sein Vater kennt auch Jesus diesen heftigen Zorn und zeigte diesen auch.

Markus 3,1-5: Und er ging wiederum in die Synagoge. Und es war dort ein Mensch, der hatte eine verdorrte Hand. Und sie lauerten ihm auf, ob er ihn am Sabbat heilen würde, damit sie ihn verklagen könnten. Und er spricht zu dem Menschen, der die verdorrte Hand hatte: Steh auf und tritt in die Mitte!

Und er spricht zu ihnen: Darf man am Sabbat Gutes tun oder Böses tun, das Leben retten oder töten? Sie aber schwiegen. Und indem er sie ringsumher mit Zorn ansah, betrübt wegen der Verstocktheit ihres Herzens, sprach er zu dem Menschen: Strecke deine Hand aus! Und er streckte sie aus, und seine Hand wurde wieder gesund wie die andere.

Auch dem auferstandenen Jesus, dem alle Macht gegeben ist, im Himmel und auf Erden (Mt.28,18) und dem von Gott dem Vater alles Gericht übergeben wurde (Joh.5,22), auch ER wird richtig zornig über die Gottlosigkeit und Ungerechtigkeit der Menschen. Das beschreibt Johannes in der Offenbarung mit ähnlich bildhaften Worten wie König David in seinem Loblied.

Offb.6,12-17: Und ich sah, als es das sechste Siegel öffnete, und siehe, ein großes Erdbeben entstand, und die Sonne wurde schwarz wie ein Trauergewand, und der Mond wurde wie Blut; und die Sterne des Himmels fielen auf die Erde, wie ein Feigenbaum seine unreifen Früchte abwirft, wenn er von einem starken Wind geschüttelt wird. Und der Himmel entwich wie eine Buchrolle, die zusammengerollt wird, und alle Berge und Inseln wurden von ihrem Ort weggerückt. Und die Könige der Erde und die Großen und die Reichen und die Heerführer und die Mächtigen und alle Knechte und alle Freien verbargen sich in den Klüften und in den Felsen der Berge, und sie sprachen zu den Bergen und zu den Felsen: Fallt auf uns und verbergt uns vor dem Angesicht dessen, der auf dem Thron

¹ Text nach «Neues Leben» ausser der Vers 16 (dunkelrot), der ist aus der «Schlachter» wegen der Übersetzung von «dem Schnauben seines grimmigen Zorns!»

sitzt, und vor dem Zorn des Lammes! Denn der große Tag seines Zorns ist gekommen, und wer kann bestehen?

Was lösen diese kraftvollen, emotionalen und bildhaften Beschreibungen von Gott und Jesu Zorn bei dir aus? (Zeit nehmen, um diese Frage persönlich zu beantworten!)

Mögliche Reaktionen: Unbehagen, Unsicherheit, Angst, Gottesfurcht, Dankbarkeit, Freude, Hoffnung

...

Vielleicht überrascht dich die Möglichkeit einer Reaktion wie Dankbarkeit, Freude oder Hoffnung – doch ist genau das die Gefühlslage, die David beschreibt. David macht diese Beschreibung von Gottes Zorn in einem Lob- und Danklied!

Gottes Zorn – eine gute Nachricht?

Wir haben unterschiedliche Erfahrungen mit Wut und Zorn. Manchmal empfinden wir sie positiv und verständlich, weil jemand Missständen und Ungerechtigkeit im privaten oder gesellschaftlichen Bereich widerstehen möchte. Doch oft erleben wir Zorn auch negativ: Beispielsweise sind mit einer Person „die Zügel durchgegangen“, weil sie sich nicht mehr unter Kontrolle hat. Das kann einschüchtern, klein machen oder bei einem schönen Gesellschaftsspiel ganz schön die Stimmung verderben.

Wie ist es dann bei Gottes Zorn? Warum reagiert David so ganz ohne Angst, ja sogar mit einem Loblied auf Gottes Zorn und machtvolles Eingreifen?

Weil Gottes Zorn nie willkürlich ist, nur weil er gerade schlechte Laune hat. Gottes Zorn ist immer Zeichen und die Folge von Gottlosigkeit, Ungerechtigkeit und Unbarmherzigkeit, die er ganz genau sieht und die sein Herz betrübt. Wie bei Jesu Zorn über die verhärteten Herzen der Gesetzeslehrer als er am Sabbat heilte. Bei David wurde Gott zornig, weil sein treuer Diener und von Ihm eingesetzter König verfolgt und an Leib und Leben bedroht wurde.

Darum ist es für David ein Grund zum Staunen und Gott loben, als er seinen Zorn und sein gewaltiges, machtvolles Eingreifen erlebt. Menschen und besonders Kinder Gottes, die wie David an Leib und Leben bedroht sind, die Ungerechtigkeit und Grausamkeit erleben, die sind dankbar, dass Gott genau hinsieht und über ihr Schicksal vor Zorn schnaubt. Für sie ist Gottes Zorn kein Grund zur Angst, sondern eine Ermutigung durchzuhalten und Gott, bez. Jesus zu vertrauen, dass er ein guter und gerechter Richter ist, auch im Zorn. Gerade auch das machtvolle Eingreifen, welches uns in der Offenbarung begegnet ist für Christen, die liebe Menschen verlieren und unter der Grausamkeit von gottlosen Menschen leiden, ein Grund und eine Hilfe, um diesen Menschen zu vergeben, weil sie Jesus vertrauen können. Würde Jesus über solche

Missstände und Ungerechtigkeit nicht vor Zorn schnauben, wäre es mir unmöglich zu vergeben und die Menschen, die an mir schuldig wurden, seinem Urteil und seiner Gerechtigkeit zu überlassen.

Kannst du nachvollziehen, warum gerade für unsere verfolgten Geschwister solche Textabschnitte eine Kraftquelle, grosser Trost und Hilfe sind, um in tiefstem Leid Jesus und den Vater als sicherer Fels, als Burg und als Retter zu erfahren?

Gottes Zorn – und dein Gottesbild

Ich hoffe du kannst nun nachvollziehen, dass Gottes Zorn gerade für Menschen, die in grosser Ungerechtigkeit leben und besonders für unsere verfolgten Geschwister eine gute Nachricht ist. Doch vielleicht hast du persönlich immer noch ein mulmiges Gefühl, Unsicherheit oder sogar eine unterschwellige Angst, wenn du solche Textabschnitte liest.

Gottes Geist schenkt und führt uns immer wieder in Bibelabschnitte und Erlebnisse, in denen wir die Chance haben, unser Gottesbild zu erweitern und an anderen Stellen wird es korrigiert. Denn wie wollen wir an eine kraftvolle, fürsorgliche, barmherzige Liebe Gottes glauben, ohne Ihm das Recht zu geben zornig zu sein und Jesus alles Gericht zu überlassen?

Doch zeigt uns die Bibel und das Leben von Jesus ganz deutlich, warum du vor Gottes Zorn keine Angst haben musst:

- Gottes kann schnauben vor Zorn und gleichzeitig bleibt es war, dass Gott ganz Liebe ist (1. Joh 4,7-8). So ist sein Motiv auch im grössten Zorn Liebe. Gott handelt im grössten Zorn nicht ungerecht oder lieblos (in unserer menschlichen Wahrnehmung eine herausfordernde Wahrheit, die man nicht beweisen und nur schwer erklären kann. Doch kann man es im Vertrauen und im Glauben annehmen – (Predigt vom 24.10.21)
- *Psalm 30,6* „**Gottes Zorn währt einen Augenblick, seine Gnade aber lebenslang**“
- *Römer 5,8-10* **Gott aber beweist seine Liebe zu uns dadurch, dass Christus für uns gestorben ist, als wir noch Sünder waren. Wie viel mehr nun werden wir, nachdem wir jetzt durch sein Blut gerechtfertigt worden sind, durch ihn vor dem Zorn errettet werden! Denn wenn wir mit Gott versöhnt worden sind durch den Tod seines Sohnes, als wir noch Feinde waren, wie viel mehr werden wir als Versöhnte gerettet werden durch sein Leben!**

Ja, dein Gott und dein Herr und Erlöser kann ganz schön schnauben vor Zorn – doch soll dies bei seinen Kindern nie Angst auslösen, sondern wie bei David – Gottesfurcht, staunen über Gottes

kraftvolles Eingreifen und seine Liebe, selbst im
Zorn. AMEN